

**Zeitschrift:** Dissonanz = Dissonance  
**Herausgeber:** Schweizerischer Tonkünstlerverein  
**Band:** - (2017)  
**Heft:** 139

**Rubrik:** Affaires publiques

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neustart Musikfestival Bern

Musikfestival Bern, 6.–10. September.  
[www.musikfestivalbern.ch](http://www.musikfestivalbern.ch)

Das Musikfestival Bern präsentiert sich ab 2017 mit revidiertem Konzept. Es findet neu jährlich und konzentriert auf vier bis fünf Tage statt. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen eines vierköpfigen Kuratoriums. Als Laboratorium für neue Konzertformate und musikszenische Experimente initiiert das Musikfestival Bern neu auch nachhaltige internationale Partnerschaften in Zusammenarbeit mit Schweizer Künstlern und Ensembles.

Die Neukonzeption des Musikfestivals Bern wurde durch die Stadt Bern angelegt und – auf der Basis einer Profil- und Strukturanalyse – von einer Projektgruppe unter der Leitung von Roman Brotbeck aufgegelistet. Unangetastet bleibt der Kern des Festivals. Es versteht sich als Plattform für die freie Musikszene Berns und führt den Anlass in Zusammenarbeit mit den wichtigen Kulturinstitutionen der Stadt durch.

Mit seinem Motto «irrlicht» will die diesjährige Ausgabe die Hörgewohnheiten auf den Kopf stellen. So dürften bereits die Glocken des Berner Münsters, die das Festival einläutern werden, durch ihre ungewöhnlichen Klänge irritieren. Auch in den einzelnen Veranstaltungen des fünftägigen Festivals Anfang September flackern musikalische Irrlichter auf. Sie wurden bei elf Komponistinnen und Komponisten in Auftrag gegeben und mischen sich konzeptuell, klanglich oder auch inhaltlich in die Programme ein.

Das vom Musikfestival Bern initiierte Musikvermittlungsprojekt «Radio Antenne» hat Irrlichter auch auf Hörsenziergängen im Berner Länggass-Quartier eingefangen und sie zu einem Feature verarbeitet. Mit dabei waren Spaziergängerinnen und Spaziergänger mit und ohne Sehbehinderung. Dies als Teil eines neu lancierten umfangreichen Musikvermittlungsprogramms und aufgrund der neuen inklusiven Grundhaltung des Musikfestivals Bern.

Redaktion *dissonance*



© 2013 Renaud Monfourny

Mix, den er später nochmals remixte und sogar mit Technobeats unterlegte. So wurde er zum «grand-père du techno». Bereits 1967 komponierte er für das Béjart-Ballett zusammen mit dem Popmusiker Michel Colombier die Tanzsuite *Messe pour le temps présent*. Aus dem damals sehr populären *Psyché Rock* aus dieser Messe haben dann Fatboy Slim und andere Musiker im Jahr 2000 Remixes hergestellt. Henry erlaubte es nicht nur, sondern mischte selber mit. So stiess er Türen auf; seine Musik lebte. Mehrmals beschäftigte er sich mit den Totenbüchern und schuf daraus weite Klangreisen. Dort mag er nun unterwegs sein. Am 5. Juli ist er in Paris gestorben.

Thomas Meyer